

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 20

Artikel: O, du mein Oesterreich!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

O, du mein Oesterreich!

Der Tourist fragt den Almwirt: «Ich möchte morgen eine Klettertour machen. Was für Vorbereitungen muss ich da machen?» – Darauf der Wirt: «Z'erst miasen S' amol Ihnere Rechnung zohl.»

*

Ein Urlauber kommt zum Dorf-friseur. Der nimmt Seife, spuckt in die Schale, macht Schaum. Der Tourist fragt entsetzt: «Machen Sie das immer so?» Der Friseur antwortet: «Na, mei Herr. Nur bei dö Fremden. Den Oanhamischen spuck i glei ins G'sicht.»

*

An einer Schuhmacherwerkstatt stand in Kreideschrift: «Geschlossen – bin nebenan im Wirtshaus.» Darunter war von Frauenhand geschrieben: «Worten S', i hol' ihn!»

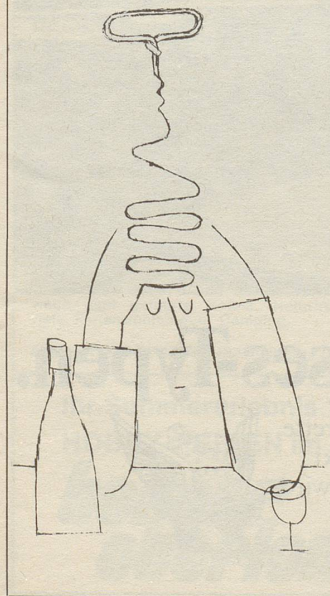
*

In einem Wiener Café sagt ein Gast zum Kellner: «Herr Ober, die Tasse hat ja einen Sprung.» – Darauf der Ober: «Do sehn S', wie stork unser Kaffee is.»

*

Der Dorfarzt trifft seinen Patienten auf der Strasse und fragt ihn, ob die Medizin geholfen habe. Der Bauer: «Wunderbor! Mei

STÄUBER



Huasten is furt, der Ausschlog von de Kinder und dem Grossvatter sei Furunkel is a weg. Den Rest nimmt de Frau zum Putzen!»

*

Ein Wiener hat einen starken Husten und geht zu seinem Arzt, der ihm ein Rezept gibt. In der Apotheke wird ihm irrtümlich statt der Hustenmedizin ein Abführmittel abgegeben. Nach drei Tagen kommt er zur Kontrolle und der Arzt sagt strahlend: «Nun, der Husten ist weg, wie ich höre oder besser nicht höre.» Darauf der Patient: «I trau mi nimmer.»

*

In einem Wiener Vorortlokal fischt ein Gast einen kleinen Stofffetzen aus der Suppe und beschwert sich deswegen. Da sagt der Ober: «Hahn S' in einer Togsuppen für zwafuffzig Brüsseler Spitzen erwartet?»

*

«Herr Richter, ich lehne den Herrn Staatsanwalt wegen Befangenheit ab.» – «Mit welcher Begründung?» – «Ich habe vor vier Jahren dem Herrn Staatsanwalt die Putzfrau weggeheiratet.»

*

Bobby und Rudi sitzen im Café und auf einmal sagt der Rudi zu Bobby: «Dort an der Säule, der mit dem Vollbart, ist doch unser Mitschüler, der aus der zweiten Bank.» Darauf Bobby: «Aber geh Rudi, den kenn ich nicht, wir haben doch keinen mit einem Vollbart in der Schul ghabt.»

*

Bobby will sich durch eine Geldheirat sanieren und lässt sich vom Heiratsvermittler Bilder verschiedener Damen vorlegen. Bei einer wehrt er ab: «Die hat ja ganz eingefallene Backen.» – Da sagt der Vermittler: «Aber auf jede Backe kriegt sie eine Million Schilling.» Da meint Bobby: «Tatsächlich, vier Millionen Schilling, das ist natürlich was anderes.»

*

Bobby will seiner Frau einen Pelzmantel kaufen. Die Verkäuferin zeigt viele Mäntel, aber alle sind Bobby zu teuer. Da fragt die Verkäuferin: «Und was halten Sie von Persianerklaunen?» – Da sagt Bobby: «Und was ist, wenn man erwischt wird?»

*

Bobby fährt nach Bukarest und an der Grenze findet der Zöllner den Koffer voll mit Butterbroten. Der Zöllner fragt: «Was machen Sie mit so viel Butterbroten?» – Da sagt Bobby: «Mein Freund, der Rudi hat g'sagt. In Bukarest bekommst du die schönste Frau für ein Butterbrot.»

TR

Warum sich ärgern über Fliegen, Mücken, Wespen, Spinnen?

Sprayen Sie doch lästige Insekten einfach weg - mit **Neocid[®] naturel.**



E 38602 B

Neocid[®]
die elegante Art, Insekten loszuwerden.

CIBA-GEIGY